

Rule my World

Geliebter Feind

Von _Halbblutprinz_

Kapitel 6: Letzter Ausweg

Rule my World VI

Waaaah- das letzte Kapitel. ^^ Hoffe ihr habt die Story nicht schon aufgegeben weil ich so lange für das Kapitel gebraucht habe? Aber ich hatte viel Stress. Gomen >.< Na ja viel Spaß beim Finale:

Snape rappelte sich auf und schaute trüb auf das Bild das sich vor ihm auftat:

Lily laut brüllend vor völlig sprachlosen Rumtreibern.

Verdammt! schoss es Snape durch den Kopf. Das sollte sie nicht tun! Sie wusste doch nicht was passiert war... Sie sollte James nicht anschreien... Es gab doch bestimmt eine gute Erklärung für das alles! Aufhören... Die Worte wollten nicht über seine Lippen.

Es soll aufhören! Das alles! Lily soll verschwinden und James soll endlich wieder zur Vernunft kommen! Haben denn alle den Verstand verloren?

Es brodelte in Snape... Er hörte sich selber wie von sinnen schreien:

„Verschwinde... Schlammlüterer!“

Lily erstarrte. Jeder der Rumtreiber zog scharf die Luft ein. Dieses Unverzeihliche Wort...

Die Augen der Rothaarigen funkelten verdächtig und sie rannte davon.

„Das wirst du noch büßen Schniefelus!“, fauchte Black und ging.

Peter und Remus folgten Tatze.

James blieb wie angewurzelt stehen und starrte in Severus Augen.

Wie konnte Severus nur so was sagen? Auch noch zu seiner besten Freundin.

Kopfschüttelnd folgte Potter seinen Freunden, und ignorierte die Worte des Kleineren:

„Geh nicht!“

Was hatte er nur getan...? War das alles gerade wirklich passiert? Severus kam sich vor wie in einem Alptraum. Er fühlte sich benommen und taub.

Er ließ sich auf die Knie fallen und packte wütend in das frische grüne Gras.

„Scheiße!“, schrie er laut. Er hatte alles versaut...

Er hasste sich noch mehr als zuvor. Dafür dass er seiner besten Freundin wehgetan hatte... Dafür dass er die Person die er liebte enttäuschte hatte.

Snape blieb lange dort sitzen. Bemühte sich einen klaren Gedanken zu fassen. Eigentlich hätte er zum Mittagessen in der Großen Halle gehen sollen... doch ihn würde sowieso niemand vermissen.

Irgendwann krabbelte er zu der Tanne und lehnte sich an den alten Baumstamm. Schwer schluckend schloss Severus seine Augen und ermahnte sich selber endlich zur Ruhe zu kommen. Er war ja nicht umsonst ein Slytherin! Schlau und Listig. Nur wollte sein Kluger Kopf keine Lösung finden...

Der schwächliche Junge ging erst zurück zum Schloss als es draußen schon dunkel geworden war. Severus ging geradewegs zum Gryffindor-Gemeinschaftsraum, da er sich bei Lily entschuldigen wollte.

Er bat ein anderes Gryffindor -Mädchen Lily bescheid zu geben dass er hier draußen auf sie warten würde. Schließlich konnte er als Slytherin nicht einfach in die feindlichen Räume laufen.

Jedoch ließ sich die Rothaarige nicht blicken. Natürlich, dachte Snape, sie ist sauer. Stinksauer.

Er beschloss stur zu bleiben und setzte sich vor das Gemälde der Gryffindors. Irgendwann würde sie ja rauskommen müssen!

Snape hatte Glück dass ihn kein Lehrer erwischte... Stundenlang saß er dort auf dem kalten Steinboden und wartete. Er fror und war müde aber er würde sich nicht vom Fleck rühren.

Irgendwann mitten in der Nacht wagte ein Mädchen einen Blick vor das Gemälde und als sie Severus entdeckte rollte sie genervt mit den Augen.

Wenige Augenblicke später erbarmte sich Lily endlich und verließ den sicheren Gemeinschaftsraum.

„Lara hat gesagt dass du immer noch hier sitzt.“, knurrte sie genervt.

„Und wenn nötig sitze ich hier auch noch bis morgen früh.“, erklärte Severus ruhig.

Der Rotschopf seufzte und verschränkte die Arme:

„Was willst du?“

„Ich will dass du mir zuhörst.“, murmelte der Slytherin und stand auf. Das Mädchen nickte und wartete darauf dass Snape anfang zu reden.

Beschämt blickte Snape zu Boden und begann:

„Es tut mir so leid...“, unsicher trat er von einem Fuß auf den anderen, „Ich hätte dich niemals so nennen dürfen... Es ist mir rausgerutscht.“

„Nur rausgerutscht!?“, keifte die junge Frau erbost. „So ein Wort rutscht einem nicht einfach raus! Du wusstest genau was du da sagst!“

„Lily bitte... Bitte verzeihe mir doch!“, flehte der blasse Zauberer.

Energisch schüttelte die Gryffindor ihren Kopf: „Nein. Nein Severus Snape. Vergiss es!“

„Bitte... Oh bitte sei mir doch nicht böse!“, bat Severus vergebens.

Lilys Hände ballten sich zu Fäusten: „Ich habe dir schon zu oft verziehen. Ständig ziehst du über Muggelgeborene wie mich her! Und jetzt beleidigst du mich zu tief... Obwohl ich dir helfen wollte! Ich habe dich immer verteidigt! Aber jetzt hab ich die Schnauze voll! Es reicht Severus! Du bist halt ein hinterlistiger Slytherin von Kopf bis Fuß! Du gibst doch gar keinen Wert auf Freundschaft! Es wundert mich nicht dass dich keiner mag...“

Snape fühlte sich vor den Kopf gestoßen. Natürlich legte er wert auf Freundschaft! Und er wollte Lilys nicht verlieren.

„Gib mir doch noch eine Chance...“, er wollte ihr soviel sagen. Dass er sie lieb hat. Dass er ihr so dankbar dafür ist dass sie immer für ihn da war. Dass er sie braucht um sein

elendes Leben überhaupt zu meistern.... Doch die Worte wollten seinen Mund nicht verlassen.

„Unsere Freundschaft ist hiermit beendet.“, sagte das Mädchen in einem unterkühlten Ton und ging zurück in den Gemeinschaftsraum.

Wie angewurzelt blieb Snape stehen und starrte das Bild der fetten Dame, die den Gryffindor Turm schützte, an.

Sein einzige Freundin... Er kannte Lily schon seit sie fünf Jahre alt waren. So viele Jahre hatten sie zusammen gelacht, geweint und das Leben irgendwie auf die Reihe bekommen... und jetzt war alles aus...

Alles fühlte sich so leer an, als er langsam zu seinem Raum schlurfte. Severus fühlte nichts. Als wäre etwas in ihm zerbrochen.

Er murmelte das Passwort, betrat den Gemeinschaftsraum und ging sofort zu den Schlafräumen.

Benommen legte er sich auf sein Bett. Die anderen schliefen bereits. Severus starrte ziellos an eine Wand. Er wollte nicht schlafen. Konnte nicht...

Er war ein wertloses Stück Dreck, redete Snape sich immer wieder selbst ein. Dumm und Wertlos... Was sollte er jetzt tun? Er würde diese Schule nicht überleben ohne Lily.

Am nächsten Morgen ging Snape einfach nicht zum Unterricht. Er hatte die Nacht nicht geschlafen und er fühlte sich immer noch mies. Er blieb einfach in seinem Bett liegen als die anderen Slytherins zum Frühstück gingen.

Vielleicht sollte er sich einfach vom höchsten Turm stürzen? Der Gedanke kam ihm sehr verlockend vor.

Doch was war mit James? Was hatte dieser Streich gestern zu bedeuten? Hasste Potter ihn etwa wieder? Vielleicht hatte er ja nie etwas für ihn empfunden?

Severus weigerte sich das zu glauben! Bestimmt versuchte James nur alles zu verdrängen?

Ein Schauer durchfuhr den schmalen Körper des Jungen. Alles in ihm sehnte sich nach dem Brillenträger. Nach dessen Körper... Dessen Liebe.

Es machte Snape wahnsinnig! Er brauchte Potter mehr denn je. Ohne ihn würde er bestimmt noch verrückt. Er gab sich selber noch eine Woche... Dann, so war Snape sich sicher, gab man ihm ein schönes Zimmer im St. Mungos.

Seine Augen brannten vor Müdigkeit und mit dem absurden Gedanken an seinen Aufenthalt in der Irren - Abteilung des Krankenhauses schlief er schließlich doch ein...

Severus wurde erst durch den Krach den seine Zimmergenossen veranstalteten wieder wach. Verwirrt schaute er sich um und ein Blick aus dem Fenster verriet ihm dass es bereits wieder dunkel geworden war. Verdammt... Sein ganzer Tagesrhythmus war hinüber! Hatte er wirklich den ganzen Tag verpennt?

Kaum war Snape wenige Minuten wach krachte die harte Realität wieder in sein Bewusstsein. Er war allein. Er hatte keinen einzigen Freund mehr. Und dann war da noch Potter... Severus musste jetzt einfach zu ihm. Sonst würde er wirklich noch aus dem Fenster springen!

Er schwang sich aus dem Bett, fuhr sich kurz durch das lange Haar und ging schnellen Schrittes nach draußen.

Irgendwo würde er Potter schon finden!

Und tatsächlich: Schon nach wenigen Minuten fand er den Brillenträger draußen in der Nähe von Hagrids Hütte.

Mit ein wenig Abstand betrachtete er die den Körper des Größeren im schwachen Mondlicht. Snape wollte am liebsten einfach auf ihn stürzen und ihn zu Boden knutschen. Aber so leicht war das Leben nun mal nicht.

Was tat Potter eigentlich hier draußen?

„James?“, fragte der Slytherin leise und ging ein paar zaghafte Schritte auf den Gryffindor zu.

Wie aus den tiefsten Tagträumen gerissen drehte sich James erschrocken um. Sein zerzaustes Haar flog wie Spinnweben im Wind und seine Augen zeigten deutlich den Schrecken den Severus ihn eingejagt hatte.

„Ich wollte dich nicht erschrecken.“, nuschelte der Kleinere verlegen.

Sofort versteinerte sich James Gesicht: „Was tust du hier? Verschwinde!“

Schüchtern gestand der Slytherin: „Ich wollte dich sehen... James ich... Ich vermisse dich.“

Potter gab ein Knurren von sich.

Snape näherte sich dem Brillenträger langsam und lehnte schließlich seinen Kopf gegen dessen Schulter.

„Ich will nicht mehr so getrennt von dir sein... Bitte lass uns noch mal von Vorne anfangen.“

Er spürte dass er Rot anlief aber er musste das jetzt durchziehen! Jetzt oder nie!

Doch plötzlich schubste James ihn grob von sich.

„Lass mich endlich in Ruhe Schniefelus. Das mit uns... Das war Falsch, ok? Du hättest mich nie küssen dürfen! Ich hätte mich nicht darauf einlassen sollen. Verschwinde aus meinem Leben. Ich hab genug von dir.“

Snape schüttelte den Kopf: „Nein. Nein dass kann nicht alles gewesen sein! Du kannst mir nicht erzählen dass du gar nichts gefühlt hast!“

„Tz! Glaubst du echt ich würde was für dich empfinden? Einem hässlichen Slytherin Außenseiter? Nein danke! So schlecht ist mein Geschmack nicht. Du warst bloß mein Spielzeug.“

Der blasse Junge schnappte nach Luft und wieder liefen seine Tränen.

„Nein.“, hauchte er kaum hörbar. „James bitte lass mich jetzt nicht allein! Nicht!“, schlurzte er nun lauter.

„Ach du Heulsuse!“, spottete Potter. „Hau doch endlich ab. Deine Heulattacken kann doch keiner ertragen!“

Verschämt vergrub der Slytherin sein Gesicht in den Händen. Er wollte doch nicht weinen... Aber konnte es nicht stoppen. Warum war er nur so nahm am Wasser gebaut?

„Nein. Ich will nicht gehen.“, heulte Snape und kam sich albern vor.

Auf einmal spürte er wie James ihm gegen sein Schienbein trat und der Schmerz lies ihn aufschreien.

„Wenn du nicht sofort gehst und mich nicht endlich in Ruhe lässt, dann verpasse ich dir eine Tracht Prügel die für drei Leben reicht!“, fauchte der Brillenträger.

„Na und?!“, brüllte Severus schon fast, „Mir doch egal!“

„Warum bist du nur so stur?!“, brüllte Potter zurück.

Kurz zögerte Severus, dann aber trieb ihm seine Verzweiflung dazu die Wahrheit zu sagen:

„Ich liebe dich!! Verdammt ich liebe dich James Potter!!“

Für einen Moment schien die Zeit still zu stehen. Nur der frische Wind umspielte ihre Körper.

James schluckte einmal und erklärte dann erstaunlich leise: „Ich dich aber nicht.“ Er

schluckte erneut, „Ich hasse dich Snape.“

Aus der Ferne näherte sich eine weitere Person. Als sie die beiden Jungs erreichte, die wie versteinert einander anstarrten, zog Lily Evans verwirrt eine Augenbraue in die Höhe und ging zu James.

„Was ist denn hier los?“, fragte sie den Sucher.

Potter schien sich aus seiner Starre gelöst zu haben, da er kurz blinzelte.

„Nichts. Gar nichts.“

Er legte den Arm um die Hüfte des Rothaarigen Mädchens:

„Komm Schatz. Wir gehen.“

Die beiden Gryffindors warfen Snape einen letzten Abschätzenden Blick zu und gingen dann Hand in Hand zurück zum Schloss.

Deswegen war James hier draußen gewesen... Er hatte auf Lily gewartet. Die beiden waren jetzt wohl ein Paar...

Ok das war's, dachte sich Severus. Er hatte keine Lust mehr... Er wollte nicht mehr weinen. Wollte nicht Traurig oder wütend sein. Er hatte keine Kraft mehr dazu...

Irgendwas in ihm schien gerade gestorben zu sein, denn er fühlte nichts mehr. Seine Gefühle schienen eingefroren.

Snape wollte nicht zurück nach Hogwarts. Er wollte weg. Einfach weg.

Benommen ging er ein paar Schritte und schloss die Augen.

//Severus//

Erschrocken schlug er seine Augen wieder auf. Hatte ihn jemand gerufen? Aber hier war doch niemand?

//Severus er hat dir so weh getan.//

Wessen Stimme hörte er da?

//Willst du jetzt sterben? Hat doch eh keinen Sinn mehr oder?//

Ja..., dachte er, gerne würde er jetzt einfach sterben. Warum sollte er noch hier bleiben? Er war allein. Keine Freunde oder Familie... Sein Herz wurde zerfetzt. Er fühlte nichts mehr...

//Ich könnte deinem Leben einen Sinn geben.//

„Wer bist du?“, fragte Snape emotionslos. War er etwa verrückt geworden? Würde ihn nicht wundern.

//Nein du bist nicht verrückt.//, antwortete die Stimme auf seine Gedanken. //Ich bin dein Freund Severus... Ich könnte dir eine Familie geben. Eine Gruppe in der du akzeptiert wirst.//

„Eine Familie?“, wisperte der Slytherin.

//Ja... Du musst nur für mich arbeiten. Du bist Klug und talentiert. Ich brauche jemanden wie dich bei mir.//

„Aber...“, hauchte Severus.

// Was? Willst du zurück zu diesem Potter? Hat er dir nicht eben dein Herz gebrochen? Er hasst dich. Er verabscheut dich. Du bist nur Müll für ihn... Und dieses Schlammblood denkt genauso über dich.//

„Er hasst mich.“; Severus nickte und erklärte er wolle für diese seltsame Person arbeiten. Er würde nie wieder zurückkehren. Nicht solange James noch hier war. Dieser Junge hatte soeben sein Leben zerstört. Ihm seinen Sinn genommen. Er wollte nie wieder etwas fühlen. Ab jetzt würde er seine Emotionen verbergen damit ihn nie wieder jemand verletzen konnte. Nie wieder...

Und so floh Severus Snape direkt in die trügerisch schützenden Arme von Lord Voldemort... An diesem Tag schien seine Menschliche Seite für immer verloren gegangen zu sein. Seine Liebe blieb bei James und seine Freundschaft bei Lily. Er war

